

# DARMSTADT-DIEBURG

## Kommt der Wolf zurück nach Südhessen?

**VORTRAGSABEND** Nabu Fischbachtal informiert im Billinger Bürgerhaus

VON STEFANIE STEINERT

**FISCHBACHTAL.** Die Besucher im vollbesetzten Bürgerhaus in Billings hörten am Wochenende auf Einladung des Naturschutzbundes einen Vortrag der Diplom-Geografin Sabine Knapp aus Heppenheim zur Frage „Wölfe in Hessen – was kommt da auf uns zu?“ mit anschließender angeregter Diskussion.

„Er ist schon auf dem Weg nach Hessen“ steht in großen Lettern auf dem Foto, das Sabine Knapp – engagiert beim „Freundeskreis freilebender Wolf“ und beim BUND – auf die Leinwand wirft. Es zeigt einen Wolf, der geradewegs auf die Zuhörer zuzulaufen scheint und diese mit großen Augen anblickt. „Das Thema ist emotional stark besetzt“ bemerkt Werner Bert, erster Vorsitzender der Fischbachtaler Nabu-Gruppe, als er die knapp 100 Besucher im Billinger Bürgerhaus begrüßt.

Aufklärung ist erstes Gebot; das wird deutlich bei Knapps spannenden Erläuterungen. Mit gutem Bild- und Kartenmaterial referiert die Lektorin der Senckenberg-Gesellschaft zu Jagdverhalten, Lebensraum und Rudelleben des Wolfes, der sich in diesem Jahrhundert in Nord-

und Ostdeutschland wieder angesiedelt hat. 54 Wolfsterritorien sind deutschlandweit nachgewiesen. Immer wieder begeben sich Wölfe auf Wanderschaft – auch nach Nord- und Mittelhessen, wo das Tier oder seine Spuren immer häufiger gesichtet werden.

An diesem Punkt eröffnet Raimund Sauter vom Nabu eine ausführliche Diskussion mit den Zuhörern, unter ihnen Förster, Schafzüchter, Hundebesitzer und eine Odenwälderin, die kürzlich bei Laudenu einen Wolf gesehen haben will. Einigkeit herrscht darüber, dass Weidetiere durch staatlich bezuschusste Herdenschutzhunde sowie Elektrozaune geschützt werden müssten.

Der hiesige Revierförster Günter Coumont meint, dass der Wolf mit seinem recht großen Revieranspruch eher im südlichen Odenwald heimisch würde, da dort weniger Straßen und Ortschaften die Landschaft prägen. Knapp entgegnet, der Wolf brauche nur für seine Welpen einen Rückzugsort. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, wann das Tier sich in ganz Südhessen wieder ansiedele, nachdem es vor über 100 Jahren ausgerottet wurde. Dank seiner Anpassungsfähigkeit könne der Wolf in unserer Kulturlandschaft gut zurechtkommen.

## Musik in der „Krone“

## Bürger und

**INTEGRATION** Rund 50 Asylsuchende



Bei Kaffee und Kuchen kam es am Samstag zu lebha

VON MELANIE SCHWEINFURTH

**EPPERTSHAUSEN.** Der Eppertshäuser Asylkreis, die Gemeindeverwaltung sowie der Turn- und Athleticverein hatten am Samstag zum zweiten Begegnungscafé eingeladen. Von etwa 150 Asylsuchenden, die derzeit in Eppertshausen leben, kamen knapp 50 in die Bürgerhalle.

Sie kommen aus Syrien und

hausen, inzu Asylverfahren Sipan Kahlil er darf und w be einen Pra einem Untern he bekomme Jährige. Dor einem Teilela ein, fahre Gal „In Syrien nenbau studi „Bald möcht Maschinenba